

IPA Landesgruppe Hamburg

Rundschau



www.ipa-hamburg.de

weltweit - weltoffen

2/2016

Impressum

Herausgeber:

International Police Association (IPA)
Landesgruppe Hamburg e.V.
Bruno-Georges-Platz 1 (Polizeipräsidium)
D-22297 Hamburg
Email: landesgruppe@ipa-hamburg.de
Internet: www.ipa-hamburg.de

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE53 2005 0550 1224 1210 36
BIC: HASPDEHHXXX

Verantwortlich für den Inhalt:
Geschäftsführender Vorstand der IPA Landesgruppe Hamburg e.V.

Leiter der Landesgruppe

Philip Polleit
Tel.: 040/4286 75416 (d)
Fax: 040/4286 75409
philip.polleit@polizei.hamburg.de

Sekretär Reisen und Betreuung

Marc Gläveke
Tel.: 040/4286 71517 (d)
marc.glaeveke@ipa-hamburg.de

IPA-Motorradgruppe

Einhard Schmidt
Tel.: 040/4286 53974 (d)
Mobil: 0174/858 72 27
ig-motorrad@ipa-hamburg.de

Redaktion IPA-Rundschau

Jibben Großmann
Tel: 040/602 97 11 (p)
Mobil: 0151/418 498 43
redakteur@ipa-hamburg.de

Sekretärin der Landesgruppe

Angelika Roge-Possin
Mobil: 0179/592 38 85
angelika.roge-possin@ipa-hamburg.de

Schatzmeister der Landesgruppe

Jörn Sucharski
Tel.: 040/4017 2092 (p)
Mobil: 0176/4815 55 23
Fax: 040/6693 11 78
j.sucharski@ipa-hamburg.de

IPA Warenshop

Michael Tegen
Tel.: 04151/82 949 (p)
Mobil: 0171/686 23 68
Fax: 04151/86 88 98
warenshop@ipa-hamburg.de

Webmaster

Mathias Reher
webmaster@ipa-hamburg.de

Beisitzer Reisen

Wolfgang Jeppsson
Tel.: 040/250 99 90 (p)
mini-jeppsson-pat@t-online.de

Einladung IPA-Grillfest

Liebe IPA-Freunde, liebe Gäste der IPA.

Der Vorstand der IPA-Landesgruppe Hamburg e.V. möchte Euch alle ganz herzlich zu unserem beliebten alljährlichen Grillfest einladen.

Kommt bitte am

27. August 2016, ab 16.00 Uhr,
ins Vereinshaus des Kleingartenvereins 412,
im Rübenkamp, gegenüber Wilhelm-Drexelius-Weg.

Anfahrt:

Mit der S-Bahn bitte an der Station Rübenkamp aussteigen.

Nach Verlassen des Bahnsteiges am „Schachcafe“ vorbeigehen und dann rechts in den Weg des Kleingartenvereins einbiegen. Nach 350 Metern befindet sich linksseitig das Vereinshaus.



Anmeldung:

IPA-Mitglieder und ihre Familien überweisen bitte 3,00 € und Gäste 5,00 € Anmeldegebühr pro Person unter dem Stichwort „Grillfest“ und unter Nennung der Teilnehmerzahl bis zum **19.08.2016** auf das Konto der

IPA-Landesgruppe Hamburg e.V.
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE53 2005 0550 1224 1210 36, **BIC:** HASPDEHHXXX

Kinder unter 12 Jahren haben in Begleitung ihrer Eltern freien Eintritt.

Im letzten Jahr waren bereits einige neue IPA-Freunde erstmals dabei, wer traut sich dieses Mal? Für lediglich 3,00 € Anmeldegebühr werden Euch Speisen und Getränke, musikalische Unterhaltung durch den Polizeichor von 1901 und interessante Gespräche mit IPA-Freunden aus Nah und Fern geboten.

Der Vorstand



Aktivitäten der IG-Motorrad in der Saison 2016

Einhard Schmidt

Am 17.03.2016 trafen sich 22 Mitglieder der IG-Motorrad zu ihrem Saisonöffnungssessen im Gasthaus Oldenfelde, in Hamburg-Farmsen/Berne.

Mit einem Beamer wurden die Bilder der vergangenen Saison auf einer Leinwand gezeigt. Gerne erinnerten sich die Teilnehmer an den durchgeführten Fahrten, so dass alle schnell in ausgiebigen Gesprächen vertieft waren.

Nach einem sehr guten Essen wurden die (durchgeführten und bevorstehenden Aktivitäten der Motorradsaison besprochen. (**Einzelheiten in dieser Rundschau**)

Neben den monatlich angebotenen Tagestouren soll im August dieses Jahrs eine 5-tägige Fahrt ins Weserbergland durchgeführt werden.

Ein großes Thema war aber auch ein internationales Motorradtreffen, welches im August 2017 das 1. Mal gemeinsam von der IG-Motorrad und der IPA- Landesgruppe Hamburg veranstaltet werden soll.

Schon jetzt sind die Planungen dafür im vollen Gange, so dass für die Bewältigung dieser Mammutaufgabe jede(r) aus der IG-Motorrad, aber auch die Unterstützung der Landesgruppe Hamburg, dringend benötigt wird.

Gemeinsam wird diese Veranstaltung bestimmt für alle ein tolles Erlebnis.



Spargeessen

Jibben Großmann

Am Samstag, 11 Juni 2016 kamen wieder viele nach Handeloh in die Nordheide zum Spargeessen. Der „Chefkoch“ des **Restaurants Fuchs** hatte wieder lecker gekocht und es hat allen Teilnehmern geschmeckt. Leider hatten einige, die sich angemeldet hatten, den Termin „vergessen“. Vielleicht sind ja beim nächsten Mal wieder mal neue Gesichter zu sehen?



Tagestour zum Spargelessen

Einhard Schmidt

Am 11. Juni 2016 hatte die IPA-Landesgruppe Hamburg wieder nach Hande-
loh zu ihrem traditionellen Spargelessen in das Restaurant Fuchs eingeladen.



Kurz vor der Tortenschlacht...

7 Mitglieder der IG-Motorrad nutzten die Gelegenheit zu einer 114 km langen Tour durch das südliche Schleswig-Holstein, der Elbregion und der Lüneburger Heide, um pünktlich um 13:00 Uhr am Spargelessen teilzunehmen. Nach dem köstlichen Essen (in diesem Jahr zum Glück ohne lange Wartezeiten) führte unsere Motorradstrecke wieder durch die Lüneburger Heide gen Norden. In Bardowick, in der dortigen „Kaminstuuv“, war dann noch Zeit und

Platz für Kaffee und Kuchen. Die Kuchen- und Tortenauswahl war riesig und vor allen Dingen extrem lecker, so dass wir hier bestimmt noch ein 2. oder 3. Mal anhalten werden! Gegen 18:00 Uhr erreichten wir unseren morgendlichen Startpunkt an der BAB A1, Abfahrt Stapelfeld. Die Stimmung der Teilnehmer konnte nicht besser sein: Wetter traumhaft – Motorradstrecke abwechslungsreich – Essen lecker!!!

Danke an alle für den perfekten Tag!



Motorradseminar beim IBZ Gimborn

Einhard Schmidt

Am Wochenende 15.4.-17.4.2016 fand das von dem Informations- und Bildungszentrum Schloss Gimborn e.V., kurz iBZ, angebotene Motorradseminar „Motorradkultur und Sicherheit“ statt.

2 Mitglieder der IG-Motorrad nahmen an diesem Seminar teil. Die theoretischen und die praktischen Einheiten des Seminars boten auch für erfahrene „Biker“ noch viel Abwechslung und den einen oder anderen Tipp für die Verbesserung der eigenen Fahrsicherheit und -technik.



Vergangenheit - Gegenwart

< 2. Teil >

Eberhard Sussiek

Vielleicht kann sich der Eine oder der Andere noch erinnern, vor 50 Jahren, war in der Zeit vom 27.8. - 11.9.1966 die Internationale Polizeiausstellung in Hannover. (nie war wieder so eine Ausstellung in Deutschland.) Sie fand auf dem Messegelände der Leinestadt statt.

Die Stadt Hannover hatte noch nie so viele Polizeibeamte in ihrer Stadt. An allen wichtigen Punkten der Stadt waren PVB in ihren Uniformen sichtbar eingesetzt: Niederland, Frankreich, Groß Britannien, Kanada, Österreich, Dänemark und noch einige Länder mehr.

Auf dem Messegelände waren die

denburgstraße. Mit der Hundertschaft konnte ich die Ausstellung leider nicht besuchen, denn ich war anderweitig eingesetzt.

Privat durfte ich einen Besuch machen, dafür bekam ich frei. In der Zeit vom 8.9. - 9.9.1966 war ich Gast auf dem Messegelände. In der Polizeiunterkunft

Am Welfenplatz 3 bekam ich für 2,--DM Unterkunft.

In meiner Hundertschaft war ich ein „Exot“ - ich war damals der einzige IPA Mann...

Mein besonderes Interesse galt dem Infostand der Polizei HAMBURG und der IPA LG Hamburg.

Länder mit Informationsständen vertreten. Auch die IPA war anwesend, sogar die Landesgruppe Hamburg. Zur Information gab es Vorführungen für die Besucher.

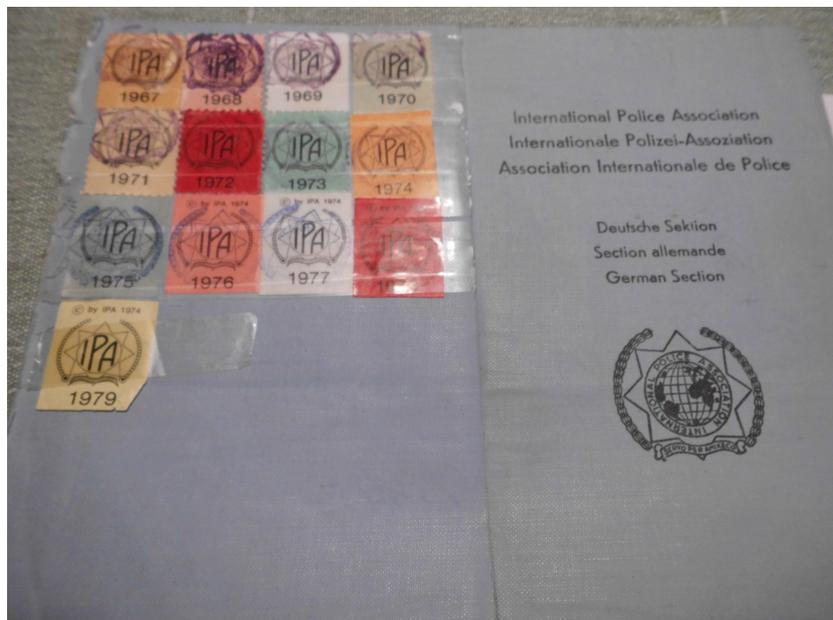
Ich war damals Polizeiwachtmeister und Angehöriger der PAH (mot), die heutige Bereitschaftspolizei in der Hin-

Ich machte viele Fotos. Mein Interesse an der IPA war geweckt. Ich wollte Mitglied werden. In meiner Erinnerung hatte ich es noch vor Augen: Bei der Bundeswehr hatte ich mit Genehmigung meines Hauptmannes einen NATO-Kameraden als Gast aufgenommen. Er kam aus den Niederlanden und hatte

mich einige Tage in meiner Einheit besucht.

Länderübergreifende Freundschaften sind eine gute Sache. Der "Blick über den Tellerrand" hatte noch niemandem Nachteile bereitet. Wieder in Hamburg angekommen, vergaß ich leider meine Vorsätze IPA Mitglied zu werden...

Nach der BPO-Zeit wechselte ich zur PÜA (Polizeiübergangsabteilung) in der Bundesstraße. Eines Tages entdeckte ich ein Plakat: „Werde Mitglied in der IPA“ und schon wurden die Erinnerungen an Hannover wach. Ich besuchte das Büro der dortigen Abteilung. Der Kollege Ingemann GEIST empfing mich und ich wurde am 1.1.1967 Mitglied der IPA LG HH. Hel-



alter Mitgliedsausweis

mut GUDER vom damaligen Polizeirevier 26 in Osdorf war damals Landesgruppenchef.

In meiner Hundertschaft war ich ein „Exot“ - ich war damals der einzige IPA Mann...



Highlight Hafengeburtstag

Jörn Sucharski

Dieses Jahr wurde unsere traditionelle Schifffahrt zum Hafengeburtstag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Bei strahlend schönem Wetter konnten wir neben unseren Hamburger IPA-Mitgliedern wieder viele humorvolle Gäste aus dem In- und Ausland begrüßen.

Bei einem leckeren Pasta-Büfett im Restaurant „Lust auf Italien“ im Altonaer Fischereihafen begrüßte unser Schatzmeister Jörn Sucharski die IPA-Freunde aus Erfurt, Köln, Regensburg und Österreich mit einem IPA-Wimpel. Den beiden österreichischen IPA-Freunden mit ihren Frauen, die auf der Durchreise nach Norwegen waren, hatte er noch in letzter Minute einen

Stellplatz für ihre beiden Wohnmobile organisiert, obwohl im Umkreis von 30 Kilometern bereits alle offiziellen Plätze ausgebucht waren. So konnten diese den Hafengeburtstag und unsere Veranstaltung sogar bequem zu Fuß erreichen. Nachdem wir uns schon beim Essen auf den Hafen eingestimmt hatten, ging es zum nahen Anleger „Docklands“. Hier nahm uns der Kapitän des



Raddampfers „Mississippi Queen“ an Bord. Auf dem Sonnendeck durften wir bei strahlendem Sonnenschein das Flair im Hafen genießen und dabei die unzähligen großen und kleinen Schiffe auf der glitzernden Elbe bewundern.

Unser Schiff war nur zur Hälfte ausgebucht und so konnten wir das unvergleichlich schöne Feuerwerk zur Taufe der „AIDA Prima“ von unserer erhöhten Sitzposition aus der ersten Reihe genießen.

Wer dieses Jahr nicht dabei sein konnte und nun Appetit auf eine schöne Schifffahrt bekommen hat, sollte im nächsten Jahr auf unsere Einladung achten.



Saisoneroöffnungstour nach Erbstorf bei Lüneburg

Einhard Schmidt

Am 16.04.2016 trafen sich 8 Mitglieder der IG-Motorrad auf dem Parkplatz an der BAB A1, Abfahrt Stapelfeld.

Die heutige Tagestour führte uns bei bewölktem Himmel durch den Kreis-

Herzogtum Lauenburg in Richtung Süden. In Siebeneichen überquerten wir



auf einem 116 Jahre alten „Industriedenkmal“ den Elbe-Lübeck-Kanal. Hierbei handelte es sich um eine seit 1960 dieselbetriebene Seilzugfähre, welche dank eines ehrenamtlich tätigen Vereins noch heute betrieben wird. Nach einer kurzen Pause überquerten wir bei Lauenburg die Elbe und erreichten nach 114 km unser Ziel, das Restaurant Lim`s in Erbstorf, bei Lüneburg. In einem riesigen Wintergarten konnten wir den einzigen, heftigen Regenschauer des Tages abwarten und unser überaus schmack-

haftes Essen genießen. Nach dem Essen hatte der mittlerweile stark böige Wind die Straßen fast vollständig abgetrocknet, sodass wir unsere Tour trocken fortführen und die kurvigen Landstraßen in vollen Zügen genießen konnten. Für eine Kaffeepause hatten wir uns auf dem Sunderhof in Seevetal, wo wir 2017 das 1. internationale Motorradtreffen der IPA Hamburg durchführen wollen, angemeldet. Auch dort gab es einen herrlichen Wintergarten, wo die Kaffeetafel bereits für uns eingedeckt war.

Auf dem Sunderhof verabschiedeten wir uns voneinander und machten uns nach dieser schönen Tagestour zufrieden auf unsere Heimwege.



ups...

Durchsage im Flugzeug:

„Wenn sich zufällig ein Arzt an Bord befindet, soll er bitte nach vorn kommen!“ – Eine Frau erhebt sich und geht nach vorn. Kurz darauf gibt es die nächste Durchsage: „Wenn sich zufällig ein Pilot an Bord befindet, soll er bitte nach vorn kommen.“



Süd Afrika-Reise

Fortsetzung

Dann ging es weiter durch schöne Landschaften zurück nach Johannesburg. Unser Busfahrer tat mir leid, da er fast 18 Stunden Fahrt zu bewältigen hatte und dies bei 35 Grad Außentemperatur. Da wirkt die große Frontscheibe dann wie ein Brennglas und die Klimaanlage hilft hier auch nur mäßig.

Von Johannesburg ging es dann am nächsten Tag mit dem Flugzeug nach Port Elisabeth und von dort auf der Garden Route in den nächsten Tagen nach Kapstadt, der ältesten Stadt Südafrikas.

Neben den touristischen Zielen an dieser Strecke, wie der Tsitsikamma Nationalpark mit einer Hängebrücke an der Mündung des Storm River, Oudtshorn und den nahegelegenen

Cango Caves, einer riesigen Tropfsteinhöhle von der aber nur 1,2 km für Besucher erschlossen ist, Besuch und Führung auf einer Straußenfarm, dem südlichsten Punkt Afrikas, dem Kap Alhulgas (das nächste Festland ist die Antarktis in 7000 km Entfernung), Hermanus, wo die geplante Bootsfahrt zur Wahlbeobachtung wegen Sturm leider ausfallen musste, der Stony Pinguinkolonie bei Bettys Bay, wo etwa 2000 Pinguine auf Felsen direkt am Meer leben (hier stinkt es ganztägig), möchte ich den Ort Knysna, eine hübsche Stadt an einer riesigen Lagune hervorheben.

Hier hatten wir zwei Übernachtungen und nach dem Besuch der Knysna Heads einem Aussichtspunkt mit Blick auf den Indischen Ozean und einer Wanderung durch ein Naturreservat, erwartete uns nach der Rückkehr mit der Fähre in einem Hafenlokal der IPA Freund Hugo Gerber und einige Kollegen. Es war ein netter Abschluss in diesem Ort. Hugo war auch schon in Deutsch-

land und hat mit Jürgen Heine (Lüneburg) auch einen Tagesausflug nach Hamburg gemacht. Die Grüße an Jürgen wurden bei unserem Be-



Lecker: Calamari Steak

such des Weihnachtsmarktes überbracht.

Die letzten Tage unserer Reise verbrachten wir in Kapstadt und Umgebung. Da der Tafelberg gesperrt war, fuhren wir auf den Signal Hill. Wir hatten einen fantastischen Blick auf die Stadt, den Hafen, Tafelberg und das Fußballstadion. Während der Stadtrundfahrt ging es auch durch das Malaienviertel, Reihenhäuser in Hanglage und jedes Haus in einer anderen tollen Farbe. Das South African Museum und der Companys Garden standen auch auf dem Programm. Ebenso gab es die Möglichkeit der Bootsfahrt

nach Robben Island, der Gefängnisinsel die 27 Jahre den Häftling Nelson Mandela beherbergte. Ich ließ diesen Programmpunkt aus und erkundete lieber das Maritime Museum und die Waterfront mit ihrem bunten Treiben.

Wir wollten es aber noch windig haben und so stand das Kap der Guten Hoffnung auch im Pflichtenheft. Mit der Funiculare vom Parkplatz hoch zum Leuchtturm, sich vor den frechen und gefährlichen Affen in Sicherheit bringen und ne Brise Wind einatmen, dann ging es zurück nach Kapstadt und zur dortigen IPA im IPA Gästehaus Timour Hall Villa. Das Haus ist eine Klasse für sich und wer mal Kapstadt auf eigene Faust bereist, sollte dort Quartier beziehen. Ulli, der Leiter, spricht deutsch, also alles kein Problem. Das Haus selber ist eine große Villa in einem Park mit Nebengebäuden. Es ist der IPA als „Ruine“ zur Verfügung gestellt worden und kann nach der Renovierung in Eigenleistung nun mindestens vierzig Jahre mietfrei genutzt werden. Lediglich der Unterhalt und die Pflege von Gebäude und Areal sind zu leisten. Die tropischen Bäume entlang der Auffahrt (ca. 200 m) beamen einen schon in eine andere Welt. Vor dem Braai musste ich mit einigen Kollegen noch den dortigen Polizeikaffee probieren. Halb Rum und Cola in einem 0,2l Glas. Ich habe zwei Pfützen vernichtet, bin dann aber wieder zu meinem geliebten Scotch zurückgekehrt...

Wir machten eine Kellerführung auf dem „Nederburg“ Weingut (ich würde eher Fabrik sagen, bei 14 Mill. Liter Ausstoß pro Jahr) und ließen es uns im Park der Anlage bei einem Picknick gut gehen. Über Stellenbosch, hier studiert man, wenn der Geldbeutel der Eltern stimmt, ging es dann zurück.

In Capetown war für den letzten Abend im Restaurant „Gold“ reserviert. Eine alte Lagerhalle

Der letzte Tag vor der Abreise war dem Wein gewidmet.

ist zu einem modernen Lokal über mehrere versetzte Ebenen umgebaut worden. Es wurden Spezialitäten aus ganz Afrika gereicht und durch

Gruppen mit traditionellen Tänzen und Gesängen untermalt. Herz was willst du mehr. Das Trinkgeld für unsere Reiseleiterinnen und



WARNUNG vor Pavianen und Affen!

Busfahrer (in PE wurde gewechselt) war entsprechend hoch.

Die Rückreise traten wir dann von Kapstadt via Johannesburg – Frankfurt – ICE Hamburg an, wo ich nach 36 stündiger Reise zufrieden meine Haustür aufschloss. Das Fazit der Reise lautet, die IPA Deutsche Sektion, hier Günter Lambrecht, hat durch das ausführende Reiseunternehmen eine sehr informative Reise geboten, die ich, falls eine Wiederholung angesagt ist, jedem gesunden

IPA Freund (etwas stressig ist die Sache schon) ans Herz legen möchte. Das Preis-

Leistungsverhältnis ist hervorragend, wenn ich diese Fahrt mit den Angeboten der hiesigen Kataloganbieter vergleiche. Alle 8 Hotels/Lodges waren hervorragend und die Wahl der einzelnen Lokale (Vollpension) war von den Örtlichkeiten und der Qualität der Speisen hervorragend.

Chicken Wings esse ich die nächsten Monate nicht mehr, da sie jeden Tag bei drei zur Auswahl stehenden Gerichten mit angeboten wurden.

Für einen Tipp, wo man hier in der Gegend Calamarissteaks bekommt, wäre ich dankbar. Die Dinger waren einfach nur lecker...



Tagestour am 21.05.2016 nach Wingst

Einhard Schmidt

Der „Wettergott“ meinte es wieder gut mit uns, sodass wir unter sonnigem Himmel mit 10 Motorrädern (13 Personen) unsere 320 km-Tagestour nach Wingst durchführen konnten.

Für den Einstieg in die Tour erreichten wir einen traumhaften Ausblick. Bis zum Jahr 2030 werden wir hoffentlich



noch öfters den faszinierenden Blick in den pulsierenden Hamburger Hafen genießen können, bevor die 1974 gebaute und derzeit zweitlängste Straßenbrücke der Bundesrepublik Deutschland in den „Ruhestand“ geht.

Unsere Motorradstrecke führte uns weiter durch das „Alte Land“ bis zum Motorradtreffpunkt am Fähranlieger Lühe, wo ein weiterer Höhepunkt der Tour eingeplant war. Diesmal nicht nur für die Augen, sondern eher etwas tiefer, nämlich der Genuss von frisch zubereiteten Fischbrötchen.

Aussichtsturm „Deutscher Olymp“ in Wingst

wir über einen kurzen Autobahnabschnitt den Hamburger Hafen und genossen bei der langsamen Fahrt über die Köhlbrandbrücke den

Gut gestärkt fuhren wir weiter durch Stade und das Elbhinterland bis nach Wingst, wo am Aussichtsturm „Deutscher Olymp“ eine weitere Pause anstand. In 23 Meter Höhe hat-

ten wir hier auch einen fantastischen Blick über die Elbe bis nach Brunsbüttel und bis zur Nordsee nach Cuxhaven-Altenbruch.

Die geplante Rücktour über Lamstedt und südlich von Bremervörde war aufgrund mehrerer Straßen-Vollsperrun-

gen und einer nicht mehr existenten Eisdielen in Hollenstedt dann voller Überraschungen. Aber viele Wege führen ja nach „Rom“, so dass der Kurvenspaß auf den Ausweichrouten nicht zu kurz kam und auch ein schönes Ersatz-Restaurant gefunden wurde.

Zudem war uns die Sonne den ganzen Tag treu – also ein perfekter Tag für uns als Motorradfahrer(in)!



Uuuups...

Ein Ire, ein Däne und ein Deutscher stehen in der Kneipe. Die Tür geht auf, und Jesus tritt ein. „Ich heile durch Handauflegen“, verkündet er. Der Ire: „Hier ist mein Tennisarm.“ Jesus legt seine Hand auf den Arm – und? „Super“, sagt der Ire, „der Schmerz ist weg.“ Der Däne zu Jesus: „Mach mal meinen Nacken wieder ganz.“ Gesagt, getan: Jesus heilt durch sein Handauflegen auch den Dänen. Dann dreht sich Jesus zum Deutschen um. Der darauf: „Fass mich bloß nicht an! Ich bin noch sechs Wochen krankgeschrieben!“...



IPA –BALTIKUM – RUNDREISE 2016!

„Mini“ Jepsson

Ungefähr ein Jahr hatte es gebraucht, um die vorgenannte Reise mit all ihren Notwendigkeiten an Organisation, Formalitäten und unendlicher, bürokratischer Papierbearbeitung endgültig als durchführbar abzuschließen!

Speziell über die im Vorwege unerlässliche, verdammte Bürokratie, welche unsere Nerven fast zum „Blankliegen“ brachte, möchte ich mich hier nun aber nicht auslassen, da würde mir unser Redakteur Jibben aus Platzmangel glatt den Hahn zudrehen! Das ist eine unendliche Geschichte, welche man unbedingt einmal erzählen sollte/müsste! Also, beschränke ich mich nun auf das Wesentliche: Am 18.06.2016 war es endlich soweit, mit 20 Teilnehmern,

gemischt aus IPA Mitgliedern der Landesgruppe Hamburg und uns nahe stehenden Freunden, Kolleginnen und Kollegen, starteten wir mit unserem 5*Bus von Globetrotter Richtung Kiel, wo am Ostuferhafen die Fähre der **DFDS Seaways** schon auf uns wartete. Im Vergleich zu den vorgenannten Formalitäten lief das Einchecken rasend schnell und da wir der **erste** Reisebus vor der Rampe waren, hatten alle Teilnehmer innerhalb kürzester



Zeit ihre Außenkabinen bezogen! Treffen auf dem Sonnendeck war angesagt und „wunschgemäß“ liefen wir bei einem

über die Ostsee trafen wir uns dann nach einem ausgedehnten Spaziergang im Hotelrestaurant, wo unser Abendessen als Buffet schon vorbereitet war! Als die Sonne unterging, stellten wir fest, dass wir nicht allein



Einfahrt Kleipeda

traumhaften Sonnenuntergang aus der Kieler Förde aus, an Laboe vorbei, auf die offene Ostsee! Unsere abenteuerliche Baltikum-Rundreise hatte nun endlich begonnen! 21 Stunden später erreichten wir nach absolut ruhiger Überfahrt unseren Zielhafen Klaipeda in Litauen! *Tatiana*, ab hier und jetzt unsere ständige russische, sehr gut deutsch sprechende Reisebegleitung, erwartete uns bei strahlendem Sonnenschein und nachdem wir uns alle mit einander bekannt gemacht hatten, war nach ca. eineinhalbstündiger Fahrt durch unberührte, wunderschöne Natur unser erstes Tagesziel das Hotel „**Nidas Banga**“ in Nidda, mitten auf der Kurischen Nehrung. Mit einem wunderschönen Blick

im Hotel gebucht hatten, mindesten „2 Millionen“ anderer Gäste teilten sich mit uns sämtliche Räumlichkeiten: Mücken!!! Zum großen Glück für alle, sie hatten keine „Stechlust“ auf uns! Am nächsten Morgen, nach dem gemeinsamen Frühstück, erwartete uns ein ausgedehnter Ausflug durch die wunderschöne Natur der Nehrung mit Besuch der Promenade von Nidda, den dortigen Hafenanlagen, der Sonnenuhr, sowie einem Besuch des Thomas Mann Hauses. Gegen Mittag fuhren wir zurück nach Klaipeda und nach einer kurzen Stadtrundfahrt steuerten



wir den Grenzübergang nach Lettland an und hier speziell die Hauptstadt Riga. Unterwegs legten wir einen längeren Boxenstopp ein, um den heiligen

„Berg der Kreuze“ zu besichtigen/bestaunen/bewundern(!?) und so mancher von uns stellte sich bei diesem Anblick die Frage nach Ursachen und Hintergründen dieser unvorstellbaren Ansammlungen von Kreuzen und heiligen Skulpturen jeglicher Art! **Aber hier kommt die Auflösung:** Bewohner der Umgebung haben auf dem Hügel Kreuze für ihre bei Aufständen gegen das zaristische Reich getöteten Angehörigen aufgestellt, von denen sie nicht wussten, wo sie begraben sind. Unser **4*Hotel Monica Centrum** in Riga/Lettland war unser Tagesziel und nach einem gemeinsamen Abendessen beendeten wir den ereignisreichen Tag mit einem „Absacker“ an der Hotelbar. Der nächste Morgen empfing uns erneut mit strahlendem Sonnenschein und nach dem Frühstück stand unsere Stadtführerin „Agnes“ (da war doch was ?) zur Seite, um uns die historische Altstadt von Riga im Rahmen eines äußerst interessanten



Rundganges näher zu bringen. Die Sonne und das unendlich

erscheinende Kopfsteinpflaster machten müde und so bestiegen wir nach gut 3 Stunden und einer ausgedehnten Mittagspause unseren klimatisierten Bus, um das nächste Ziel in Angriff zu nehmen - die Hauptstadt Tallinn in Estland! Entlang der sonnenüberfluteten Ostseeküste erreichten wir mit einigen Unterbrechungen an diversen Sehenswürdigkeiten am späten Nachmittag den Grenzübergang nach Estland.



Der **Berg der Kreuze** (*Kryžiy kalnas*) ist ein katholisch

Die Einreiseformalitäten fanden so gut wie gar nicht statt – so wünscht man sich ein freies Europa! (doch wir sollten uns noch eines Anderen belehren lassen!) Gegen späten Nachmittag trafen wir in Tallinn ein und steuerten unser super **4*Hotel Tallinn Ilmarina** an.

Nach dem gemeinsamen Abendessen verlangte der anstrengende Tag sein Recht und nach einem Abschlussdrink zum Abend begaben wir uns alle in die Waagerechte! Nach unserem ausgiebigen Frühstücksbuffet starteten wir erneut zu einem geführten Stadtrundgang, welcher es an nichts fehlen ließ! Eine historische Altstadt, wie aus dem Bilderbuch – Gebäude und Zeugnisse lang vergangener Tage, fein herausgeputzt, und/oder noch in der Restaurationsphase! Aber – wiederum alles nur über endlose, Kopfstein gepflasterte Wege und Gassen zu erreichen – ein Alb-

traum für alle Knie –und Gelenkgeschädigten! Trotzdem war es ein unvergleichliches Erlebnis! Eine entspannende Mittagspause auf dem historischen Marktplatz ließ uns wieder zu Kräften kommen und die waren auch erforderlich für das, was nun in den folgenden Stunden noch alles auf uns zukommen sollte! Die Grenze der Russischen Föderation kam in Sicht und irgendwie mit einem „unguten“ Gefühl in meiner Magengegend, steuerte ich die ersten „Befestigungsanlagen“ an! Gedanklich fand ich mich plötzlich in den 70er Jahren an der innerdeutschen Grenze wieder und verdammt nochmal, ich sollte damit Recht behalten! Die gesamten umfangreichen, manchmal sinnlos erscheinenden Formalitäten in der Vorbereitungsphase dieser Reise, schienen hier nun in den fol-



genden ca. 120 Minuten zum Höhepunkt zu gelangen! Zäune, Gittertore, Schlagbäume und unendliche Kameras für alle Eventualitäten, säumten unseren Weg! Ich möchte das hier nun nicht weiter bis ins kleinste Detail ausführen (Ihr könnt Euch vorstellen, was Jibben dann mit

mir machen würde), aber was wir hier an Amtsautorität, Überheblichkeit, Großkotzigkeit und nicht anders, als mit dem Wort „Schikane“ über uns ergehen lassen mussten, das war schon ein „Erlebnis“ der negativsten Art!! Auch unsere russische, gebürtige St. Petersburgerin *Tatiana*, war zum Stillhalten gezwungen! Endlich, endlich, nach gefühlten 5 Stunden, hatten wir diese „Grenze“ hinter uns gelassen und mit einem noch ca. 200er Puls, befanden wir uns nun auf russischem Asphalt auf dem Wege nach St. Petersburg! Und um das hier auch gleich noch anzumerken – die Ausreise aus Russland nach Finnland, stand diesem Wahnsinn in keiner Weise nach, was wir hier durchleben mussten! Damit habe ich das Thema

Ich möchte darauf hinweisen, daß unsere umfangreiche Reise-DVD das alles viel besser wiedergibt, als ich das hier jemals beschreiben könnte! Wer an dieser DVD Interesse haben sollte, der möge sich doch direkt mit mir in Verbindung setzen!

„Russische Grenzübergänge“ für mich auf Ewigkeiten aus meinem Kopf gestrichen! Die Qualität der Straßen und der zunehmende Verkehr, ließen unser Durchschnittstempo rapide sinken und als ich am späten Nachmittag das Ortsschild „St. Petersburg“ erkannte, atmete ich hörbar durch und war überzeugt – nun haben wir es endlich geschafft! Weit gefehlt – nun mahnte mich *Tatiana* zur erhöhten Aufmerksamkeit und bis zum Hotel in der Innenstadt haben wir **nur noch ca. 3 Stunden vor uns!** Der Begriff „Lenk – und Ruhezeiten“ für Busfahrer in Europa mutierte hier für mich zur absoluten Katastrophe! Ich habe schon

viele Großstädte durchfahren – Rom, London, Paris, LA, Chicago und das verkehrstechnisch unbeschreibliche Chaos Kairo, doch das riesige St. Petersburg, mit seinen ca. 5 Millionen Einwohnern und dem bislang aggressivsten und rücksichtslosem Fahrverhalten aller Verkehrsteilnehmer (außer der Straßenbahn!), lassen die vorgenannten Metropolen gefühlsmäßig zu „Vorstädten“ schrumpfen!! Gegen späten Nachmittag erreichten wir - ohne einen Kratzer(Oh Wunder!) -

unser riesiges **4*Hotel**

Moskwa und der Traum

für alle Reisebus-

fahrer – mit einem

speziell für uns

reservierten

und bewacht-

en Parkplatz

direkt vor

d e m

Hauptein-

gang!! Wer

immer auch

dafür verant-

wortlich war –

nachträglich

meinen besten

Dank und Küsschen auf

die glatte Stelle!! Wider

erwartend waren hier beim

Einchecken die Formalitäten

unter Mitwirkung von *Tatiana*

schnellstens erledigt, wir kon-

nten problemlos einchecken

und die letzte Maßnahme an

diesem Tage: Zu Fuß, kurz um

die Ecke, dort war in einem ur-

igen Restaurant nur für uns das

Abendessen vorbereitet! Nach



war für mich der Tag gelaufen und

ich war dankbar über mein

ruhiges, zum Hinterhof

gelegenes Einzelzim-

mer! 4 Tage wollten

wir nun in dieser

Monsterstadt alles

erleben, was in

diesem Zeitraum

machbar ist und

für *Tatiana* eine

Herausforderung

ersten Grades! Ich

denke wieder an

Jibben, muss mich

deshalb einschränken

und möchte zusammen

fassend hierzu nur folgen-

des sagen: St. Petersburg ist

eine absolut sehenswürdige Stadt

(abgesehen vom Straßenverkehr und allem, was

damit zusammenhängt!) Riesige Prachtstraßen und

kunstvolle Häuserfassaden säumen die Straßenzüge,

welche 10, 12 und auch bis 15 Km schnurgerade ver-

laufen, so dass man zu der Erkenntnis kommen kann,

dass die Champs Elysées in Paris nur einer „Neben-

straße“ gleich-kommt! Wir hatten die Gelegenheiten,

während der „**Weißer Nächte**“, die **Peter-Paul Fest-**

ung, die Befreiungs- oder Blutskirche und die **Isaak-**

Kathedrale zu besuchen,

ebenso den **Peterhof**

Park und das **Kleine**

Schloss, sowie die

Eremitage mit all ihren

Kunstschätzen! Weiterhin

den **Puschkin-Kathari-**

nenpalast und das **Bern-**

steinzimmer! Ab-

schließen konnten wir

unseren Aufenthalt in St.

Petersburg mit einer im-

posanten **Schiffstour auf**

der Newa, mit den vielen

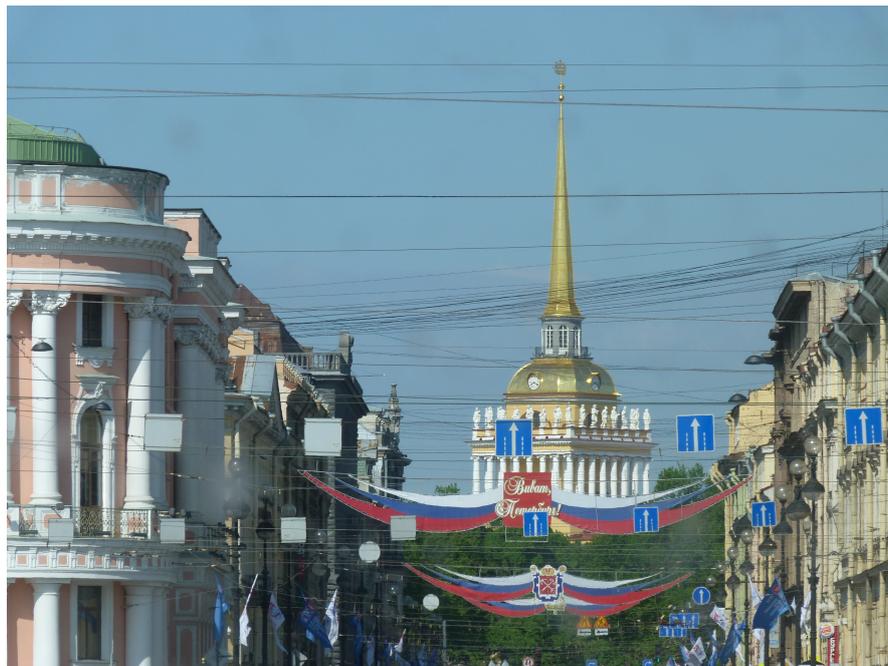
umliegenden Kanälen

und dem Besuch eines

unvergesslichen Ballet-

tabends! Doch eines

wollen wir hier natürlich



einem großen Gezapften und dem ersten, russischen Wodka,

nicht vergessen zu erwähnen, denn das war ja mit einer der Gründe, warum wir diese Tour unternom-

men haben! Und zwar das gemeinsame Zusammentreffen mit unserer russischen **IPA-Kollegen der Section St. Petersburg** und unseren Vertretern und Mitgliedern der **IPA-Landesgruppe Hamburg!** In einem eigens dafür ausgewählten, historischen Kellerlokal fand dieses Treffen statt und nach anfänglicher, taktvoller Zurückhaltung, entwickelte sich bei einem rustikalen Abendessen, einigen Bierchen und diverser Wodkas ein sehr lockerer und vielversprechender Abend! Die Russische IPA-Delegation setzte sich zusammen aus der Majorin Olga Birkina, dem Lieutenant Semenov Roman und einer Pressevertreterin, deren Namen mir bedauerlicherweise verborgen geblieben ist. *Tatiana* hatte an diesem Abend einen harten Job zu machen, denn nach diversen hochprozentigen Getränken lösten sich die Zungen, so dass sie mit dem Übersetzen kaum nachkam! Der gesamte Abend verlief in sehr harmonischer und freundschaftlicher Atmosphäre. Spät kehrten wir diesen Abend in unser Hotel zurück und nach diesen hochinteressanten und ereignisreichen Geschehnissen, verabredeten wir uns noch zu einem gemeinsamen Abschlussdrink in unserer Hotelbar im 8. Stock! Voller Emotionen diskutierten wir die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen, welche wir durch und mit unseren russischen IPA-Kollegen gewonnen haben, doch all zu spät durfte es heute ja nicht werden, denn morgen war frühes Abreisen angesagt in Hinblick

auf eine sehr lange und anstrengende Tagesetappe! Frisch geduscht, gefrühstückt und das Gepäck verladen, saßen wir Punkt 08.00 h im Bus – bereit zu einer langen Tagesetappe nach Helsinki/Finnland! Während *Tatiana* noch um die passenden Worte zum Abschied suchte/rang, teilte sie uns mit, dass sie uns leider nur bis zur Stadtgrenze St. Petersburg bringen kann, da sie über Nacht erfahren habe, dass ihre Mutter große, gesundheitliche Probleme habe und mit dem Schlimmsten zu rechnen sei! Wir wünschten *Tatiana* und ihrer Mutter alles erdenklich Gute und nach dem wir die Ausläufer St. Petersburg erreicht hatten, verabschiedeten wir uns von *Tatiana* IPA-standesgemäß mit Gesang und unseren obligatorischen Geschenken! Nach stundenlanger Fahrt auf menschenleeren Straßen durch traumhafte, finnische (Seen-)Landschaften, gelangten wir dann in den Stadtbereich von Helsinki, wo unser Navi (endlich) wieder unglaublich wichtige Dienste leistete! Zeitgerecht erreichten wir den Fährhafen und da lag sie, unsere als „Traumschiff“ verkleidete Fähre „**Tallink-Sil-**



Stockholm

ja“! Das Einchecken verlief ebenso problemlos wie in Kiel und dann fanden wir uns kurze Zeit darauf auf unseren reservierten Plätzen im Bordrestaurant wieder! Das traumhafte Skandinavische Buffet ließ es an nichts vermissen und bot für jeden unserer Gruppe eine außergewöhnliche Auswahl jeglicher Art! Gegen 10.00 h am nächsten Morgen und einer vorausgegangenen, einzigartigen „Schleichfahrt“ durch die vorgelagerten Schären von Stockholm, liefen wir in den Hafen der Hauptstadt von Schweden ein – die Stadt meiner Vorfahren und familiären Wurzeln! Ausgerechnet hier, nach vielen Tagen reichlich Sonnenschein und blauem Himmel, erwartete uns die Stadt mit absolutem „Schietwetter“! Doch mit Katrin, un-



serer exzellenten Stadtführerin, welche uns mit schwäbischem Akzent „ihre Hauptstadt“ auf ganz besonderer Art, mit viel Herzblut und großem Engagement näher brachte, war das Wetter eher zur Nebensächlichkeit degradiert! Gegen 14.00h waren wir mit allem durch und Dank Katrin, war jeder so gut wie ohne Ausnahme davon überzeugt, dass sich unsere angedachte Städte-Reise in 2017 in diese Richtung verlagern könnte – gedanklich machte ich mich damit schon vertraut, da geht bestimmt etwas! (achtet diesbezüglich mal auf die IPA-Reisebörse in dieser und der folgenden IPA-Rundschau!) Auf direktem Wege steuerten wir nun das unübersehbare 4* „**Scandic-Hotel**“ am Hafen an, übernahmen unsere Zimmer, welche auf diversen Stockwerken von 3 bis 12 verteilt waren! Nach unserem gemeinsamen Dinner-Buffer traf uns dann – wie soll es auch anders nicht sein – wieder hoch oben im 15.Stock in der Panorama-Bar! Und bei einem

super Sonnenuntergang und unvergleichlichem Blick über Stockholm, schlossen wir dann den Tag mit einem(??) kleinen „Scheidebecher“ ab. Nach dem hervorragenden Frühstücksbuffet am anderen Morgen starteten wir dann Punkt 09.00h zur längsten Tagesetappe unserer Baltikum-Reise nach Malmö! Durch endlos schöne Seenlandschaften, gesäumt von weitläufigen Wäldern, erreichten wir dann am späten

Nachmittag unseren vorgenannten Zielort in Süd-Schweden, checkten ein im **Comfort-Hotel Malmö** und genossen den restlichen Abend bei einem hervorragendem Abendessen. Die letzte Etappe unserer Tour begann gleich nach dem Frühstück mit der unendlich erscheinenden Überfahrt über die spektakuläre Konstruktion der Öresund-Brücke von Malmö



nach Kopenhagen und weiter Richtung Süden, bis wir gegen Mittag den Fährhafen von Rodby erreichten. Nach einer erneuten, aber verhältnismäßig kurzen Passage von ca. 45 Min. mit der Fähre von **Scandlines**, nahmen wir dann die letzten Meilen über die Vogelfluglinie unter die Räder und am frühen Nachmittag rollte unser Bus wieder in unsere Heimatstadt Hamburg ein!

Eine umfangreiche, anstrengende und zeitweilig abenteuerliche, aber äußerst interessante Rundreise der IPA-Landesgruppe Hamburg um das gesamte Baltikum findet mit der Ankunft in Hamburg ihren Abschluss!



IPA - Warenshop Hamburg

Preisliste gültig ab 01.07.2016



| | |
|--|---------|
| Anstecknadel / Ansteckpin mit IPA-Emblem, goldfarben | 2,00 € |
| Ansteckpin IPA-Emblem mit Schleife | 2,00 € |
| Ansteckpin IPA-Logo im Kranz | 2,00 € |
| Ansteckpin in diversen Ausführungen (z.B. Pol.-Wappen, Pol.-Sterne, Handschellen gold- und silberfarben, Kripo-Dienstmarke goldfarben) | 2,50 € |
| Aufkleber mit IPA-Emblem | 1,00 € |
| Aufkleber IPA-Hamburg oder Aufkleber IPA-Hamburg hinter Glas | 1,50 € |
| Autoaufkleber mit IPA-Emblem hinter Glas | 1,00 € |
| Autoaufkleber mit IPA-Emblem, Epoxidharz versiegelt | 3,00 € |
| Banner-Wimpel der IPA-Landesgruppe Hamburg, gelb | 8,00 € |
| Baseball-Cap, eingesticktes IPA-Emblem und Wildlederschirm | 11,00 € |
| Biker-Bandana, dunkelblau mit gesticktem IPA-Logo | 7,00 € |
| Briefverschlussmarke mit IPA-Emblem und Schriftzug Hamburg | 0,10 € |
| Brustanhänger der IPA-Landesgruppe Hamburg auf Lederrücken | 3,50 € |
| IPA-Einkaufswagen-Chip aus Metall | 1,00 € |
| IPA-Glasschlüsselanhänger mit Hologramm | 4,00 € |
| IPA-Handyanhänger, silberfarben | 4,00 € |
| IPA-Klemm-Mappe blau, DIN A4, aufklappbar, Dokumententasche | 5,50 € |
| IPA-Schlüsselband, dunkelblau mit Karabinerhaken | 2,50 € |
| IPA-Stoffwappen groß (Durchmesser 9 cm), Seidengarnstickerei | 3,50 € |
| Krawatte, dunkelblau mit IPA-Emblem | 9,00 € |
| Krawatte, dunkelblau mit IPA-Emblem und Schriftzug Hamburg | 10,00 € |
| Krawattenspange mit IPA-Emblem, goldfarben | 4,50 € |
| Krawattenspange in diversen Ausführungen (wie Ansteckpin) | 6,00 € |
| Miniaturanhaltestab mit Beleuchtung | 5,00 € |
| Money-Clip mit großem IPA-Emblem | 3,00 € |
| Nylongeldbörse, dunkelblau, Klettverschluss mit gesticktem IPA-Emblem | 4,00 € |
| Schlüsselanhänger mit IPA-Emblem | 4,00 € |
| Schlüsselanhänger mit IPA-Emblem auf Lederrücken | 4,50 € |
| Schlüsselanhänger der IPA-Landesgruppe Hamburg auf Lederrücken | 3,50 € |
| Schlüsselanhänger Polizei Hamburg, Wappen | 4,00 € |
| Schlüsselanhänger Polizei Hamburg, Wappen oder Stern auf Lederrücken | 4,50 € |
| Schlüsselanhänger Handschellen, silberfarben | 3,00 € |
| Schlüsselanhänger Miniaturanhaltestab | 1,50 € |

Die Waren sind bei den Mitgliederzusammenkünften oder
bei Michael Tegen,
Zelzater Straße 6 B
D-21493 Schwarzenbek
☎ 04151-82949, ☎ dienstlich 04541-8055800,
Fax 04151-868898, ☎ mobil 0171-6862368,
E-Mail-Adresse: warenshop@ipa-hamburg.de, zu erwerben.

Bei Versand der Waren gehen die Versandkosten zu Lasten des Empfängers

Aufruf!

Sebastian Semmler

Im Februar dieses Jahres fand in Gera das Hallenfußballturnier der IPA statt. Ich hatte versucht, relativ kurzfristig dafür ein Team der IPA Hamburg zusammen zu stellen. Am Ende hat leider ein/e Spieler/in gefehlt, so dass für das Turnier nicht zugesagt werden konnte.

Aufgeben kommt aber nicht in Frage, da 2018 in Rheinland-Pfalz das nächste IPA-Hallenfußballturnier stattfinden wird. Dann hoffentlich mit Hamburger Beteiligung.

Neben dem IPA-Hallenfußballturnier (alle zwei Jahre), gibt es natürlich auch noch andere Turniere im In- und Ausland. Im Oktober (10.-14.10.) findet zum Beispiel in den Niederlanden das "World Police Indoor Soccer Tournament" statt. 2015 haben dort 200 Mannschaften mit ca. 3000 Beamten/innen teilgenommen. Vielleicht ist eine Teilnahme an so einem großen Turnier in der Zukunft einmal möglich.

Aktuell sind wir 5 IPA-Freunde und 1 IPA-Freundin, die zusammen spielen wollen. Ein regelmäßiges Training ist allerdings nicht angedacht.

Da wir alle im aktiven Dienst sind und an unterschiedlichen Dienststellen arbeiten, ist es natürlich nicht immer jedem möglich, frei zu nehmen oder zu bekommen. Deswegen wäre es schön, wenn weitere Fußballbegeisterte zu uns stoßen würden.

Falls jemand Interesse hat, bei lockerer Atmosphäre Fußball zu spielen, so kann er sich gerne bei mir melden.

Meine E-Mailadresse lautet: **Sebastian_Semmler@gmx.de**

Servo per Amikeco

...ups

Eine Blondine sitzt am Tresen einer Bar, vor sich ein Martini mit einer Olive. Mit ihrem Cocktailstäbchen versucht die Blondine immer wieder, diese Olive aufzuspießen - vergeblich. Da nimmt der Mann neben ihr entnervt ihr Glas, speißt die Olive auf und reicht es ihr. Sagt die Blondine: „Kunststück! Du hast sie nur gekriegt, weil ich sie vorher müde gemacht habe..."

UNSERE BESTEN WÜNSCHE ZUM „RUNDEN“ GEBURTSTAG!

Zum 90sten

Mäckelburg, G.

Zum 80sten

Holz, J.; Billerbeck, K.-D.; Wegener, H.

Zum 75sten

Mohr, C., Nickel, H., Rink, G., Stein, D., Bartikowski, U., Kowalski,
E., Neumann, R., Kiesel, B., Jankowski, U., Lübke,
W., Sussiek, E., Zimmermann, L.

Zum 70sten

Stahlberg, R., Hagelberg, R., Winter, S., Varchmin,
J.-R., Krebs, R., Lange, M.



Gedruckt werden von dieser IPA-Rundschau: 1.000 Exemplare.

Verbreitung der IPA-Rundschau Hamburg:

Alle Mitglieder der IPA-LG Hamburg sowie Polizeidienststellen in Hamburg. Informationsexemplare erhalten außerdem alle IPA Landesgruppen sowie ausgewählte Verbindungsstellen und ausländische Sektionen.

Druck: **MARLI Druckerei**
Carl-Gauß-Straße 13-15, D-23562 Lübeck

Manuskripte sind sehr willkommen; für nicht verlangte Beiträge kann keine Gewähr übernommen werden. Unterzeichnete oder signierte Beiträge geben die Ansicht des Verfassers wieder, die nicht immer mit der des Vorstandes übereinstimmen muss.